

Soll ich meines Bruders Hüter sein?

Autor(en): **Hugendubel, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **3 (1895)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rote Kreuz

Offizielles Organ

des

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-
jährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
20 Cts.

Insertionspreis:
per einspaltige Petitzeile:
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.
Reklamen 1 Fr. per Redak-
tionszeile. Verantwortlich für
den Inseraten u. Reklamenteil:
Haasenstein und Vogler.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins
und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobiliemagazine.

Er erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürzet, Oberstlieut., Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämt-
liche Filialen im In- und Auslande.

Soll ich meines Bruders Hüter sein?

Dem Samariterverein Matte-Bern anlässlich der 10jährigen Stiftungsfeier gewidmet von S. Eugendubel.

(Aus dem „Berner-Heim“.)

Durchstrahlt von Liebe, Licht und Leben lag
Die sel'ge Welt am letzten Schöpfungstag.
Der Friede senkte sich wie Perlentau
Auf Berg und Thal, auf Wald und Feld und Au.
Das Blümlein lobte seinen Schöpfer leis,
Die Morgensterne jauchzten seinen Preis.
Da fiel der Mensch. Ihn schlug in harten Bann
Der schänden Selbstsucht finsterner Tyrann.
Kalt rief an Abels bleicher Leiche Cain:
„Soll ich denn meines Bruders Hüter sein?“
Und blätterst du in der Geschichte Buch,
Dir starrt entgegen dieses Wortes Fluch.
Die Völker rings mit Helm und Schild bewehrt;
In Rache glüht das Aug', wild dräut das Schwert.
Der Fremdling stand verhöhnt und schutzberaubt;
Es traf des Volkes bitterer Haß sein Haupt.
Der Mensch, der Schöpfung König, gottverwandt,
Entwürdigt und ins Sklavenjoch gespannt.
Kalt ging vorbei der Priester und Levit
Am Wunden, der am Weg verlassen litt.

* * *

Da kam der Retter aus der Schuld und Not
Und teilte unser Leid und Thränenbrot.
Er war die Liebe, Segnen seine Luft:
„Du thust an mir, was du am Kleinsten thust.“

Ich will der Hüter meiner Brüder sein
Und ihnen Leben, Lieb' und Licht verleih'n.“
Er sprach's, indem sein Herz in Liebe brach
Für alle, die beladen, arm und schwach.
Und als er schied mit Segenswort und Blick,
Ließ er sie uns an seiner Statt zurück.
Aus seinem Herzen, seinem Worte fließt
Noch heut die Lieb, die Öl in Wunden gießt.
Wo Wunden brennen in des Glends Nacht,
Ist Samaritermitleid aufgewacht.
Das Dunkel flieht, der Wunde Brand erlischt,
Die Schmerzenssträne wird vom Aug' gewischt,
Glückauf, ihr Männer! Gott wird Huld verleih'n;
Ihr wollet eurer Brüder Hüter sein.
Habt Dank, daß euer Herz in Liebe schlägt;
Zehn Jahr schon habt ihr Hand ans Werk gelegt.
Das Auge scharf, die Seele warm und weit,
Der starke Arm zu helfen stets bereit.
Gott schenk' zum hehren Werk stets frischen Mut!
Er schür' in eurer Brust der Liebe Glut!
Er schenk' das Aug', das fremdes Leid erschaut,
Die linde Hand, die Öl in Wunden taut,
Das warme Herz, das in Erbarmen bricht,
Den sanften Mund, der mild ein Trostwort spricht.
Bewahrt des Heilands Wort in tiefster Brust:
„Du thust an mir, was du am Kleinsten thust.“

